©Mauritianum, Naturkundliches Museum Altenburg

D. H. [Dietrich HEINEMANN]: *Alfred Edmund Brehm. Illustrirtes Thierleben. – In: Kindlers Neues Literatur Lexikon, hrsg. von Walter* JENS. *München: Kindler, ISBN 3-463-43003-7, Band* **3:** *Bp–Ck, 1044 S. und 30 S. Registerbeiheft, Chefredaktion* Rudolf RADLER, *S. 116–117*

Als „jetzt komplett lieferbar" wird das 20-bändige „größte Werklexikon der Weltliteratur, das je herausgegeben wurde", bis 30. 4. 1993 zum befristeten Billigpreis von 3 360,– DM angeboten. Den vom Rezensenten befragten 3. Band „dieses umfassendsten literaturenzyklopädischen Vorhabens aller Zeiten" erarbeiteten 10 Redakteure, 35 Bibliographen, 56 Fachberater und über 6 Spalten ausgebreitete rund 360 Autoren; 11 Seiten Abkürzungen erweisen etwa 700 ausgewertete Periodika.

Mehr Gründlichkeit ist also nicht vorstellbar. Und da „Werkdarstellungen von epochalen Schriften aus Philosophie, Religion, Kunst- und Kulturgeschichte, Politik, Wirtschaft und Naturwissenschaft" nicht nur im Prospekt versprochen, sondern tatsächlich geboten werden, muß auch A. E. BREHM enthalten und die Analyse seines „Thierleben" zwangsläufig eine treffliche sein.

Dies ist wirklich neu und erfreulich: Die meisten Literatur-Lexika gehen über Belletristik nicht hinaus; hier aber hat BREHM seinen verdienten Platz innerhalb der Literaturgeschichte gefunden. Er ist im Band vergesellschaftet mit BRECHT, BREDEL, BRENTANO, CHAMISSO, mit Naturforscherkollegen wie BRUNO, BUFFON, CARUS, mit gleich ihm begabten Rednern wie CAESAR, CATO, CICERO, CHURCHILL. Mehr Ehrung kann niemand verlangen.

Der Artikel selbst zeigt indessen kaum Profil. Breit wiederholt ist das bekannte Zitat aus BREHMS Reisebuch 1863: „In den neueren tierkundlichen Werken...", ein Text, der wie kein anderer Irrtümer zur Werkgeschichte verursacht hat. BREHM wird bescheinigt, daß er mit einer „Tradition brach", aber welche viel bedeutendere Traditionen er aufnahm, ist verschwiegen. Zu „seiner von genialer Intuition geleiteten Deutung der Tierseele" sind ebenfalls die historischen Wurzeln geheimgehalten. Stattdessen erntet O. ZUR STRASSEN, der BREHMS Ansatz bekanntlich in der 4. Auflage umstülpte, das Lob, „diese Konzeption erhalten" zu haben. Statt R. KRETSCHMER wird unter den Illustratoren der spätere W. KUHNERT namhaft gemacht. Kurz: Das einzig Stimmige sind die mit hoher Präzision gegebenen bibliographischen Daten zum „Thierleben".

Der Autor löst das Rätsel selbst durch Angabe seiner Quellen. Außer fehlerhaltiger Sekundärliteratur hat er nur O. KLEINSCHMIDT 1952 benutzt; alle jüngeren Forschungsschriften sind nicht zur Kenntnis genommen. Nun sind wir derlei zwar gewöhnt; aber einem Werk, das sich selbst mit Superlativen überschüttet und seine „profunde Gelehrsamkeit" feiert, muß man es übelnehmen.

H.-D. HAEMMERLEIN

Nachrichten

4. ordentliche Mitgliederversammlung der Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes. – Infolge der Bauarbeiten im Mauritianum versammelten sich 27 Mitglieder am 21. 1. 93 im benachbarten Lindenau-Museum. Vorstand und Schatzmeister gaben ihre Rechenschaftsberichte für 1992. Dabei wurden die historischen Vorträge (WORSCHECH, HAEMMERLEIN, BAADE) besonders gewürdigt, da sie zum Verständnis der Ziele und Traditionen der Gesellschaft beitragen wollten. Kurz zusammengefaßt wurde die 175-Jahrfeier, mit der die Gesellschaft ihre Stiftung und das Mauritianum die Gründung der naturkundlichen Sammlungen beging (vgl. Mauritiana **14,** S. 17–20). Der Rückblick mündete in den Apell, die Veranstaltungen der Gesellschaft zahlreicher zu besuchen. Gemessen am Interessentenkreis fanden 1992 die Vortragsthemen Wüstungsforschung (Dr. KEIL), Natur Südamerikas (Prof. MÜLLER) und Mondfinsternis (VOHLA) die größte Resonanz. Der Vorsitzende berichtete von der Gründung des Dachverbandes naturwissenschaftlicher Vereinigungen Deutschlands; die Zusammenarbeit mit dem Mauritianum blieb ausgeblendet. Eine Anfrage ergab, daß an einem klaren Konzept der Entwicklung der Gesellschaft (Struktur, Mitgliederbestand, regionale Ausdehnung, Arbeitsformen) noch gearbeitet werden muß.

Der bisherige Vorstand wurde ohne Gegenkandidaten bei einzelnen Gegenstimmen und Enthaltungen wiedergewählt. Nach beschlossener Neuformulierung von Passagen der Satzung wurde im Arbeitsplan 1993 auch das Stiftungsfest im Juli wiederbelebt. Ein Antrag, dem ehemaligen Museumsdirektor Horst GROSSE die Ehrenmitgliedschaft anzutragen, fand Zustimmung. Für den Fall, eine auswärtige Bibliothek erwerben zu können, wurde eine außerordentliche Mitgliederversammlung beschlossen. Am Berichtstag gehörten der Gesellschaft 54 Mitglieder an.

N. Höser

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mauritiana

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 14_1992

Autor(en)/Author(s): Höser Norbert

Artikel/Article: Nachrichten 4. ordentliche Mitgliederversammlung der Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes 138